Volksbanken Raiffeisenbanken

VR International

MUSTEREXEMPLAR - Die aktuelle Ausgabe erhalten Sie bei Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank

Ländersteckbrief Tunesien | Seite 6
„Made in Germany finanzierbar machen“ | Seite 10
Die Investitionsgarantien des Bundes | Seite 11

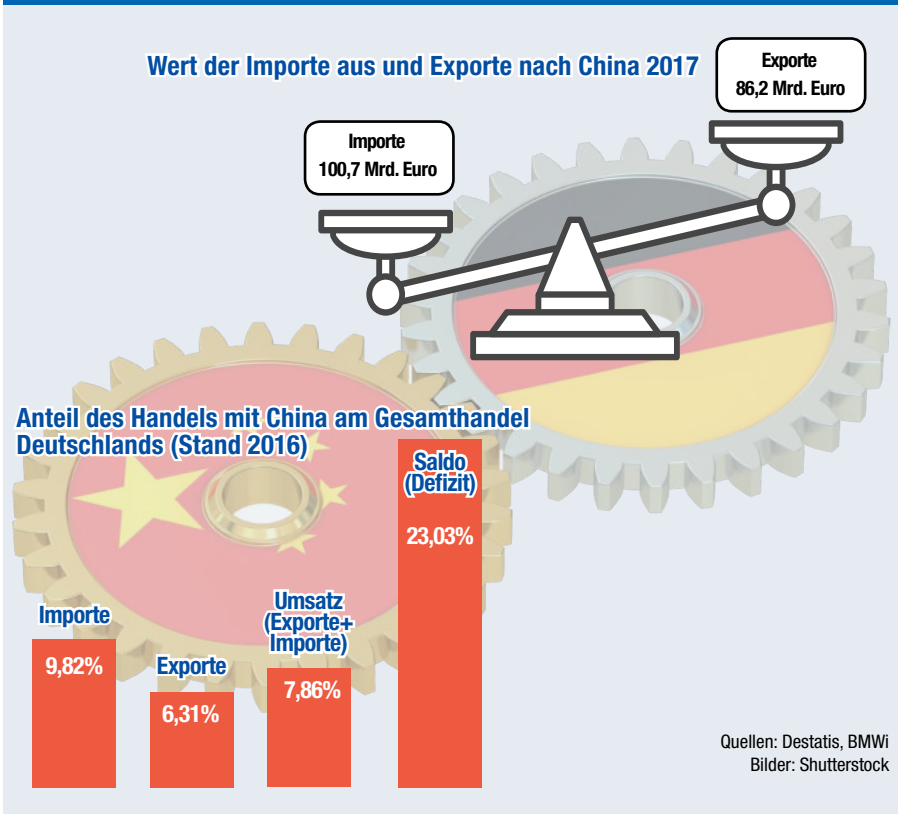
Neue Möglichkeiten im China-Geschäft

Erstmals in einem größeren Rahmen in Deutschland hat sich jetzt der chinesische Importagent SUMEC ITC auf einer Veranstaltung der DZ BANK in Frankfurt präsentiert. Der Dienstleister will das China-Geschäft von deutschen Exporteuren im Maschinen- und Anlagenbau weiter erleichtern. Der größte Importagent Chinas für Maschinen und größere Anlagen fungiert dabei gleichzeitig als Partner für deutsche Verkäufer und für chinesische Käufer.

Deutschland sei gut beraten, die Beziehungen zu seinem wichtigsten Handelspartner China weiter zu stärken, mit diesen Worten eröffnete Wolfgang Kirsch, Vorstandsvorsitzender der DZ BANK, die Veranstaltung „Sino-German Trade Relations: Discover new opportunities to improve your export business“ am 26. September in der Frankfurter DZ BANK, in dessen Rahmen sich SUMEC ITC einem deutschen Publikum vorstellte.

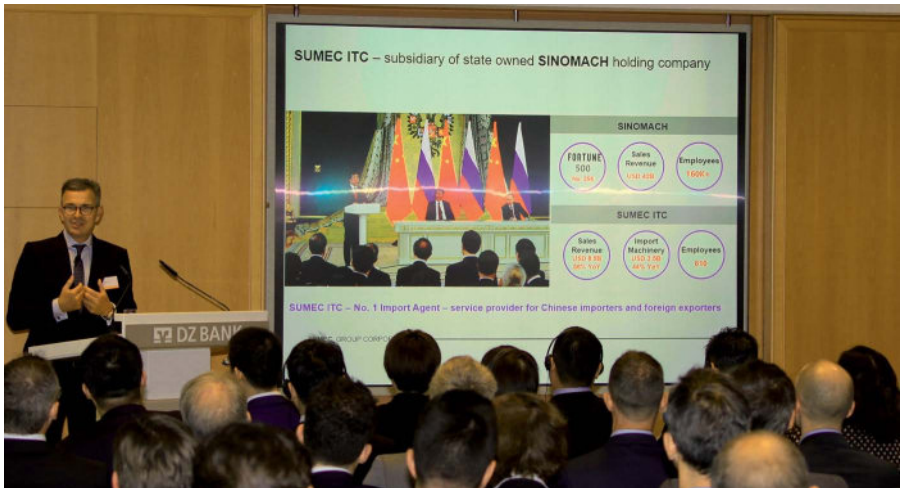
Das Exportgeschäft Chinas ist ein gewaltiger Treiber des BIP-Wachstums. Der Exportzuwachs seit 2001 sei beispiellos, erklärte Stefan Bielmeier, Bereichsleiter Research und Volkswirtschaft bei der DZ BANK: Exporte sowie Importe erhöhten sich um 800%, während sich jene der USA im selben Zeitraum „nur“ verdoppelten. Die Struktur des chinesischen Exportgeschäfts verändere sich jedoch. Zum einen gewinne die heimische Wirtschaft zunehmend an Bedeutung, und zum anderen produziere China vermehrt qualitativ hochwertige Produkte, die es mit jenen aus Europa aufnehmen können – man müsse sich hier nur Chinas Autobauer anschauen, die den europäischen Markt aufwirbeln, so Bielmeier.

HANDEL DEUTSCHLANDS MIT CHINA



Quellen: Destatis, BMWi
Bilder: Shutterstock

MUSTEREXEMPLAR - Die aktuelle Ausgabe erhalten Sie bei Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank



Gottfried Finken, Bereichsleiter Strukturierte Finanzierung und Leiter des Auslandskompetenzcenters der DZ BANK, begrüßte die zahlreichen Teilnehmer der SUMEC-ITC-Präsentation.

China entwickelt sich damit weiter zu einem Industriestaat. Als nächsten Schritt hofft Bielmeier auf die Liberalisierung des chinesischen Finanzsektors. Unweigerlich kommt Bielmeier auch auf den Handelskonflikt der Volksrepublik mit den USA zu sprechen. Langfristig profitiere auch die USA nicht von höheren Preisen chinesischer Importe – und wolle US-Präsident Donald Trump 2020 wiedergewählt werden, wäre ein Erfolg im Handelsstreit wichtig. Um bis dahin die Auswirkungen des Konfliktes auf einzelne Länder zu mildern, sei eine Zusammenarbeit zwischen Asien und Europa essenziell, appellierte er.

SUMEC ITC ist Partner der Im- und Exporteure

Im ersten Panel der Veranstaltung diskutierte Moderator Frank Sperling, Regional Head International Commercial Business der DZ BANK, mit Jacky Yang, General Manager Financial Services bei SUMEC ITC, und den Unternehmensvertretern Stefan Neumann, CFO von Brückner Maschinenbau, und Gertraud Schellscheidt, Head of Treasury der Saurer Group, sowie Jörg Hessel, Bereichsleiter Firmenkunden für die DZ BANK in Baden-Württemberg, über die Erfahrungen in der Zusammenarbeit von SUMEC ITC mit Import- und Exportunternehmen.

SUMEC ITC ist Importbeauftragter und Finanzpartner von überwiegend privaten Firmen (90%). Es ist ein Tochterunternehmen der staatlichen SINOMACH Holding, einem Fortune-500-Unternehmen (gegenwärtig auf Platz 256). SUMEC ITC tritt als Importagent für den chinesischen Käufer auf und eröffnet an dessen Stelle das Akkreditiv. Zudem verhandelt SUMEC die Zollfreigaben, hilft bei der Eröffnung einer Kreditlinie einer chinesischen Partnerbank und bei der Beantragung von Steuervergünstigungen für die importierenden Unternehmen. Eine enorme Erleichterung für private chinesische Firmen, denen chinesische Staatsbanken oft die Finanzierung verweigern, erklärt Schellscheidt.

Global tätige Exportunternehmen wie Saurer Group oder Brückner Maschinenbau erhalten das Akkreditiv zeitnah von SUMEC ITC im Namen des chinesischen Käufers. Zudem kann SUMEC ITC bei der Erfüllung chinesischer Importrichtlinien für Maschinen helfen, beispielsweise bei Lizenzen, Ausschreibungen und Inspektion der Ware – zumal sich die Richtlinien bekanntermaßen schnell ändern können. Daneben profitieren Exporteure auch von der Kundenbasis und Marktkenntnissen des Importagenten.

In diesem Zusammenhang stellte Yang auch das neue Produkt „Express-Leasing Financing Solution" vor, das erst vor Kurzem gelauncht wurde. Die Lösung richtet sich vor allem an kleine und mittlere Unternehmen mit Transaktionssummen von bis zu einer halben Mio. EUR. Bevorzugte Branchen sind unter anderem Maschinenbau und Elektronik sowie der Textilsektor. Finanziert wird dies durch einen Leasingpartner von SUMEC ITC. Der Express-Leasingpartner analysiert binnen 48 Stunden die importierenden chinesischen Unternehmen.

> ***„Der Wert Hong Kongs geht über Zahlen hinaus. Die Sonderverwaltungszone agiert als ‚Superconnector' Chinas."***
>
> Wolfgang Kirsch, Vorstandsvorsitzender DZ BANK

Brückner Maschinenbau organisiert zwischen 50 und 60% aller Exporte über SUMEC ITC, erläuterte der Finanzchef des Unternehmens. Die Firma liefert Produktionsanlagen für die Herstellung von Folien in die Volksrepublik und hat dort einen Marktanteil von mehr als 50%. Produziert werden die Anlagen allerdings in Deutschland, in China selbst hat das Unternehmen Logistik- und Sales-Abteilungen. Brückner profitiere von den guten Marktkenntnissen und dem Kundenstamm von SUMEC ITC, so Neumann.

Saurer Group, ein Technologieunternehmen mit Fokus auf Maschinen und Komponenten zur Garnherstellung, betreibt in China drei Produktionsstätten. Das an der Börse Shanghai gelistete Unternehmen mit dem chinesischen Großaktionär Jinsheng Group hat in dem Land einen Marktanteil von 42%.

Saurer arbeitet seit 20 Jahren mit SUMEC ITC zusammen, wobei der prozentuale Anteil aller über SUMEC ITC kontrahierten Exporte zurückging, da die lokale Wertschöpfung der Saurer Gruppe über die Jahre anstieg, erklärte Schellscheidt. Sowohl Neumann als auch Schellscheidt berichten, dass immer mehr Wert auf den persönlichen Kontakt mit dem Kunden gelegt wird. Nur so könnten Unternehmen einen guten Ruf bekommen, der weitere Aufträge nach sich zieht. Hilfsmittel ist neben einem etablierten Partner beispielsweise auch die Kontaktaufnahme via Verbände.

Neue Finanzierungslösungen für chinesische Unternehmen

Alle Panelteilnehmer konnten derweil einen Anstieg von Investments privater Unternehmen beobachten. Yang schätzt insbesondere den Ehrgeiz der privaten Unternehmensinhaber sowie deren unternehmerischen Führungsstil.

Das zweite Panel beschäftigte sich dann mit wichtigen Aspekten der Exportfinanzierung durch staatliche Kreditversicherer (Export Credit Agency, ECA) und Empfehlungen für deutsche Exporteure.

MUSTEREXEMPLAR - Die aktuelle Ausgabe erhalten Sie bei Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank

Corporate-Risk-Finanzierungen von chinesischen Unternehmen mit Absicherung durch die Exportkreditgarantien des Bundes werden erst seit wenigen Jahren vom Markt nachgefragt. Michael Schröder, Leiter der Abteilung Süd- und Südostasien bei Euler Hermes, beobachtet jedoch einen Wechsel von Bank-zu-Bank-Transaktionen hin zu Corporate-Risk-Transaktionen im Chinageschäft – seit 2016 wurde schon ein Transaktionsvolumen von 350 Mio. EUR mit einer derartigen Bundesdeckung finanziert.

Dieser Trend wird laut Einschätzung Schröders weitergehen. Kerstin Rogowski, Senior Manager Exportfinanzierung für China, bestätigt diese Entwicklung und verweist auf bereits erfolgreich implementierte Euler Hermes gedeckte Kredite der DZ BANK direkt an chinesische Unternehmen des Privatsektors sowie eine lange Wunschliste zur Finanzierung anstehender Maschinenlieferungen aus Deutschland. Vor allem durch die „Belt-and-Road-Initiative" (BRI, auch als „Neue Seidenstraße" bekannt) der Regierung wird China stärker ins Blickfeld für Finanzierungslösungen gerückt, zumal durch die Initiative auch zusätzliche Märkte für die deutschen Exporte erschlossen werden können, beispielsweise in Zentralasien und Afrika.

Strategische Kooperation mit größter chinesischer Förderbank

„Der Wert Hong Kongs geht über Zahlen hinaus", sagte DZ-Bank-Vorstandsvorsitzender Kirsch. Denn die Sonderverwaltungszone agiere als „Superconnector" Chinas: Im Rahmen von „One Country, Two Systems" hat Hong Kong sein eigenes Rechtssystem mit Kontrolle über wirtschaftliche und finanzielle Angelegenheiten und kann so eine Schlüsselrolle bei der Förderung von Investitionen im Rahmen der BRI spielen. Aber auch die chinesischen Banken werden kooperativer und beantragen Lizenzen in Europa. Zudem haben die China Development Bank (CDB), die größte staatliche Förderbank der Volksrepublik, und die DZ BANK 2017 eine strategische Kooperation vereinbart, die die wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder zueinander weiter fördern soll, insbesondere durch eine gemeinsame Finanzierung deutscher Firmen in China und chinesischer Unternehmen in Deutschland.

Darüber hinaus hat Euler Hermes 2016 mit der chinesischen Exportkreditagentur Sinosure eine Rückversicherungsvereinbarung im Bereich der staatlichen Exportkreditgarantien geschlossen – die erste Vereinbarung dieser Art mit einer staatlichen Exportkreditagentur außerhalb der OECD-Staaten. Geschäfte mit einem hohen Anteil chinesischer Zulieferungen können nun – unter Einbeziehung von Sinosure – mit einer Bundesdeckung abgesichert werden.

Eva Murtzen

News inside: DZ BANK German Desk Singapur

Beratung vor Ort. Expertise weltweit.

„Indonesien ist ein vielversprechender Markt für deutsche Mittelstandsunternehmen – sowohl für den Export als auch für Direktinvestitionen. Wir werden unsere Direkt- und Verbundkunden künftig noch besser in diesen herausfordernden Wachstumsmarkt begleiten können ", sagt Gottfried Finken, Bereichsleiter Strukturierte Finanzierung, anlässlich des Kooperationsabkommens zwischen der DZ BANK und der PT Bank Central Asia Tbk, das am 28. Juni 2018 unterschrieben wurde.

Die PT Bank Central Asia ist Indonesiens drittgrößte Bank – nach Bilanzsumme – und die größte private Geschäftsbank des Landes mit über 1.260 Filialen. Das Ziel des Abkommens ist die gegenseitige Unterstützung von Firmenkunden: deutsche Direkt- und Verbundkunden, die nach Indonesien wollen; indonesische Kunden der PT Bank Central Asia, die den Weg nach Deutschland suchen. Die Kooperation umfasst klassische Bankdienstleistungen wie vereinfachte Prozesse zur Kontoeröffnung, die Auszahlung von Betriebsmittelkrediten an örtliche Ableger der Unternehmen, den Zugang zu leistungsstarken Electronic Banking Angeboten sowie Kursabsicherungsgeschäften. Bei der Etablierung einer Niederlassung in Indonesien können deutsche Unternehmen mit vielen Unwägbarkeiten konfrontiert werden – insbesondere, wenn es um die Kreditvergabe vor Ort geht. Gerade hierbei bietet die DZ BANK mithilfe ihres guten Ratings (S&P & Fitch AA-) deutschen Firmenkunden eine Möglichkeit, Betriebsmittelkredite vor Ort schnell und konkurrenzfähig zu beziehen. Damit ist die Finanzierung eines indonesischen Ablegers für Direkt- und Verbundkunden um einiges einfacher geworden.

Deutschland ist Indonesiens zweitwichtigster europäischer Handelspartner – mit großen Wachstumsaussichten, insbesondere vor dem Hintergrund des zukünftigen Infrastrukturausbaus der zweitgrößten Volkswirtschaft Südostasiens und des riesigen Konsumentenmarktes mit über 260 Millionen Einwohnern. Mit Blick auf die wirtschaftliche Bedeutung des Landes, und um Direkt- und Verbundkunden auf den Weg dorthin zu begleiten, eröffnete die DZ BANK bereits im Mai 2017 ihre Repräsentanz in der Hauptstadt Jakarta und begleitet die Expansionspläne deutscher Firmenkunden über den German Desk in Singapur in die Region.

Autor

Sebastian Moser
Senior Vice President
German Desk
DZ Bank AG
50 RafflesPlace 43-01
Singapore Land Tower
Singapore 048623
0065 64278383
sebastian.moser@dzbank.de

MUSTEREXEMPLAR - Die aktuelle Ausgabe erhalten Sie bei Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank

USA: Über 20 Milliarden USD fließen in Smart-City-Lösungen

Die USA wollen ihre Städte sauberer, effizienter und zukunftsfähiger machen - kurzum: smarter. Schon heute gelten die Vereinigten Staaten als weltweit größter Markt für Smart Cities. Die Chancen für deutsche Unternehmen stehen gut. In diesem Jahr werden die USA etwa 22 Mrd. USD für Intelligente Lösungen ausgeben, prognostiziert die International Data Corporation (IDC).

Das entspricht mehr als einem Viertel der weltweiten Gesamtausgaben. In den nächsten fünf Jahren erwartet IDC einen durchschnittlichen Anstieg der Investitionen um 19% jährlich. Die Telekom-Tochter T-Mobile will Smart Metering bis Ende des Jahres auf dem gesamten US-Markt ausrollen. Für den Aufbau der Infrastruktur nutzt T-Mobile Multi-IoT-Plattformen, in die sich auch Produkte anderer Anbieter wie Microsoft oder Huawei integrieren lassen.

Von staatlichen Smart-City-Initiative profitieren aber auch Start-ups. Das deutsche Unternehmen Cleverciti eröffnete Anfang 2018 sein erstes US-Büro in Chicago. Das Start-up ermöglicht eine smarte Parkplatzsuche mittels Sensoren, die an Straßenlaternen angebracht sind. Diese finden freie Parkplätze in einem Radius von bis zu 100 m und schlagen sie via App dem Fahrer vor.

Initiativen wie der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte German Accelerator unterstützen deutsche Technologie-Start-ups beim Markteinstieg. Die ausgewählten Unternehmen nehmen an einem dreimonatigen Programm teil, welches sowohl auf die Weiterentwicklung ihres Produkts für den US-Markt als auch den Aufbau eines eigenen Netzwerks vor Ort abzielt.

Weitere Informationen:
www.germanaccelerator.tech

Russland: Produktionscluster für Agrartechnik

Das Gebiet Lipezk - etwa 500 Kilometer von Moskau entfernt - zählt zu den regionalen Motoren der russischen Wirtschaft. Die Industrieproduktion stieg 2017 um 7,8% auf umgerechnet 10 Mrd. EUR. Die verarbeitende Industrie hatte daran mit einem Wachstum von 8,8% auf 9,3 Mrd. EUR den entscheidenden Anteil.

Die wichtigsten Erzeugnisse wie Stahl und Gusseisen gehen an die Haupthandelspartner des Gebiets: Mexiko und die Türkei. Um die Abhängigkeit von der Metallerzeugung zu verringern, siedelt die Gebietsverwaltung aktiv neue Industriezweige wie die Landtechnik an.

Durch den Ausbau bestehender und die Gründung neuer Kooperationen werden Zulieferketten geschaffen und die Produktion angekurbelt. In Tschaplygin im Gebiet Lipezk entsteht ein solches Projekt. Etwa 30 Unternehmen schlossen sich zusammen und bauen eine lokale Wertschöpfungskette auf. Bis 2025 werden Investitionen von etwa 2,7 Mrd. EUR und die Schaffung von rund 10.000 neuen Arbeitsplätzen erwartet. Dazu wird ein neuer Industriepark angelegt. Außerdem planen deutsche Zulieferer wie Krone und die Kuhn Group den Aufbau eines Agrartechnik-Clusters in der Region Krasnodar, der Kornkammer Russlands. Quelle: GTAI

Erleichterungen bei Exportgeschäften nach Afrika greifen

Die Bundesregierung hat die Konditionen für die Kreditgarantien bei Exporten in ausgewählte afrikanische Länder deutlich verbessert und damit das Ausfuhrgeschäft für deutsche Unternehmen erleichtert.

Mit 1,09 Mrd. EUR hat sich das Deckungsvolumen laut Daten des Bundeswirtschaftsministeriums in den ersten sechs Monaten 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt und liegt damit schon jetzt über dem Niveau des gesamten Vorjahres. Zu den Top–5-Ländern gehören Burundi, Südafrika, Kenia, Angola und Benin.

Die Entscheidung, den Selbstbehalt für Afrikageschäfte von 10% auf 5% zu senken, wurde erfolgreich angenommen. Der Bund flankierte zwei größere Geschäfte mit einer staatlichen Kreditgarantie. Mit einem Vorhaben wird der Export dezentraler Solaranlagen und Energiespeicher in den Senegal unterstützt. Damit sollen in den kommenden Jahren 300 Dörfer eine Stromversorgung erhalten. Bei dem zweiten Geschäft fördert Berlin die Lieferung von Ambulanzfahrzeugen nach Ghana.

Um Ausfuhrgeschäfte zu erleichtern, wurde der Selbstbehalt bei Deckungen im öffentlichen Sektor in den Staaten gesenkt, die im Rahmen der G20-Initiative „Compact with Africa" die Investitionsbedingungen verbessert haben.

Der veränderte Selbstbehalt gilt auch für die Absicherung von Lieferungen und Leistungen in die Elfenbeinküste und den Senegal sowie – unter gewissen Voraussetzungen – nach Äthiopien, Ghana und Ruanda. Sofern es die politische und wirtschaftliche Lage in den Ländern zulässt, dürfte die Bundesregierung die Regelung auf weitere Staaten Subsahara-Afrikas ausweiten.

Auch die Absicherungen mit anderen Ländern haben sich erhöht: Unsichere Entwicklungen auf wichtigen Exportmärkten ließen die Nachfrage im ersten Halbjahr weltweit ansteigen. Die Neudeckungen erhöhten sich auf 8,1 Mrd. EUR (plus 5,7% gegenüber Vorjahreszeitraum), 77% davon für Geschäfte mit Schwellen- und Entwicklungsländern.

Weitere Informationen:
www.agaportal.de

MUSTEREXEMPLAR - Die aktuelle Ausgabe erhalten Sie bei Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank

Tschechien: Neues Fördergesetz in Arbeit

Die Schaffung von Arbeitsplätzen ist in Tschechien kein vorrangiges Ziel der staatlichen Investitionsförderung mehr. Vielmehr geht es darum, Wertschöpfung und Hochtechnologie ins Land zu holen, wodurch die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft erhöht werden soll. Außerdem werden die Unternehmen angehalten, mit Forschungsinstituten zu kooperieren.

Industrie 4.0 als Ziel

Der leergefegte Arbeitsmarkt und die hohen Lohnsteigerungen beschleunigen zunehmend die Automatisierung. Wegen der starken wirtschaftlichen Verflechtung orientiert sich Prag daher am deutschen Konzept der Industrie 4.0. Dafür wird das Gesetz über die Investitionsförderung zurzeit überarbeitet.
Laut dem aktuellen Entwurf sind Projekte in der verarbeitenden Industrie nur noch dann unterstützungsfähig, wenn die Löhne über dem regionalen Durchschnittsniveau liegen, mindestens jeder zehnte Beschäftigte einen Hochschulabschluss hat oder 2% in Forschung und Entwicklung arbeiten.

Die regionale Abstufung der Förderhöhe soll beibehalten werden, sodass in strukturschwachen Gebieten mehr Zuschüsse gezahlt werden können.
Außerdem wird angestrebt, mehr kleinen und mittleren Betrieben Zugang zu staatlichern Investitionen zu ermöglichen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Technologiezentren. Dort gibt es weiterhin Zuschüsse für jeden neuen Arbeitsplatz; die Mindestanzahl wird jedoch gesenkt. Außerdem übernimmt der Staat einen Teil der Kosten für Weiterbildung und die Anschaffung von Ausrüstungen. Mit dem Inkrafttreten der neuen Regelungen wird 2019 gerechnet.

Weitere Informationen:

https://www.czechinvest.org/de

Palästina: CTR als Berater und Förderer

Die Palästinensischen Gebiete sind ein relativ kleiner Binnenmarkt. Sie haben aber ein Freihandelsabkommen mit der EU sowie mit der Fair-Handels-Organisation. Des Weiteren genießen Exporte der Autonomiegebiete nach Deutschland bei Zoll und Quoten eine Präferenzbehandlung. Um das wirtschaftliche Potenzial der Autonomiegebiete zu fördern und Investoren beratend zur Seite zu stehen, wurden sogenannte Commercial Trade Representatives (CTR) ernannt. Diese Handelsvertreter, tätig in Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, Russland, Kuwait und den USA, stellen palästinensischen Firmen Informationen zum Markteinstieg bereit und vermitteln Kontakte. Sie unterstützen die Teilnahme an wirtschaftnahen Fachmessen und Veranstaltungen.

In der Bundesrepublik werden B2B-Treffen mit palästinensischen Firmen durchgeführt, um den Informationsaustausch mit deutschen Unternehmen zu intensivieren und Kooperationsmöglichkeiten über Joint Ventures auszuloten. Ein besonderer Augenmerk liegt dabei u.a. auf der Steigerung der Exporte nach Deutschland in den Bereichen Agrarprodukte, Pharmazeutika und IKT-Dienstleistungen sowie die Förderung des Tourismus.

Kontakt
Gabriele Pfaff
Commercial Trade Representative
030 20617725
g.pfaff@palaestina.org

MESSETIPPS

IE expo China - Presented by IFAT
Umwelttechnologien für den chinesischen Markt

Im Shanghai New International Expo Centre findet vom **15. bis 17. April 2019** die **IE expo China - Umwelttechnologien für den chinesischen Markt** - statt. Branchenschwerpunkte sind Städtereinigung, Wassertechnik, Entsorgung, Umwelt und Klimaschutz sowie Energiewirtschaft.

Kontakt:
Messe Muenchen Zhongmao Co., Ltd.
Fenglin Road, Xuhui District
Shanghai
China, Volksrepublik
Projektteam:
0049 9 949-20295
tanja.dettmann@messe-muenchen.de
mail@ie-expo.com
http://www.messe-muenchen.de

Project Qatar
Internationale Messe für Bautechnik, Baumaterialien und Umwelttechnik

Im **Doha Exhibition & Convention Centre in Katar** findet vom **29. April bis 1. Mai 2019** die **Project Qatar - Internationale Messe für Bautechnik, Baumaterialien und Umwelttechnik** statt. Branchenschwerpunkte sind Bautechnik, Baustoffe, Baumaschinen, Innenausbau, Umwelt und Klimaschutz.

Kontakt:
Deutsche Vertretung
planetfair GmbH & Co. KG
Schleidenstr. 3
22083 Hamburg
0049 40 710070-31
carsten.prehn@planetfair.de
https://www.planetfair.de

Kontaktadresse für alle Fragen rund um Ihr internationales Geschäft

Haben Sie Fragen oder zusätzlichen Informationsbedarf für Ihr internationales Geschäft?
Sie erreichen die erfahrenen Spezialisten der DZ BANK unter folgender Mail-Adresse: **team.international@dzbank.de**.
Bitte mit dem Hinweis, zu welcher Volks- oder Raiffeisenbank Geschäftsverbindung besteht.

MUSTEREXEMPLAR -
Die aktuelle Ausgabe erhalten Sie bei Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank

Tunesien

Tunesien ist zwar ein relativ rohstoffarmes Land, doch kann die nordafrikanische Volkswirtschaft mit Standortvorteilen wie hohem Industrialisierungsgrad, guter Infrastruktur, qualifizierten Arbeitskräften sowie einer an marktwirtschaftlichen Prinzipien orientierten Wirtschaftsstruktur punkten. Hinzu kommt die geographische Nähe zu Europa mit kurzen Transportwegen sowie Steuervorteilen für Exportbetriebe in Sonderwirtschaftszonen.
Mit einem hohen Verschuldungsgrad, innenpolitischen Konflikten, einer weit verbreiteten Korruption sowie der prekären Sicherheitslage im Nachbarland Libyen birgt Tunesien jedoch auch erhöhte Risiken.

Politische Lage

Aus den Kommunalwahlen im Mai 2018, die als Probelauf für die Parlaments- und Präsidentschaftswahlen im nächsten Jahr gelten, gingen die moderaten Islamisten der ‚Ennahda' als stärkste Partei hervor. Aktuell befindet sich Tunesien in einer Regierungskrise, die das politische Spektrum rund um die Frage gespalten hat, ob der amtierende, aufgrund seiner Zugehörigkeit zur sozialliberalen Partei ‚Nidaa Tounes' kritisierte 43-jährige Regierungschef Yousef Chahed zurücktreten solle. Sollte er sein Amt aufgeben müssen, dürfte dies für Tunesien zu noch höherer politischer Instabilität führen. Aufgrund des stark fragmentierten Parteiensystems verläuft der überfällige Reformprozess des Landes extrem schleppend, häufige Konflikte und Ministerwechsel sind an der Tagesordnung, die aktuelle ‚Regierung der nationalen Einheit' scheint kaum arbeitsfähig. Vor diesem Hintergrund fordert der inzwischen knapp 92-jährige Präsident Essebsi (‚Nidaa Tounes') eine Wahlrechtsreform, wonach direkte Kandidaten gewählt werden könnten.
Mit einer entsprechenden Änderung des Wahlgesetzes ist vor den nächsten Parlamentswahlen zu rechnen. Dadurch ist eine stärkere und handlungsfähigere Regierungskoalition zu erwarten. Die sozialpolitische Lage ist fragil, im Zusammenhang mit Preissteigerungen kommt es bereits seit Anfang 2018 immer wieder zu Demonstrationen und Protesten. Bedrohungen der Sicherheitslage in Tunesien gehen nach wie vor von islamistischen Gruppierungen aus. Seit Ende 2015 wurde der von der Regierung verhängte Ausnahmezustand mehrfach verlängert, zuletzt bis Mitte Oktober 2018, wobei aktuell eine erneute Verlängerung zu erwarten ist. Verschärft wird die Situation durch die fragile Lage im Nachbarland Libyen, woher sowohl Waffen als auch ausgebildete Kämpfer nach Tunesien kommen. Nicht zuletzt die hohe Arbeitslosigkeit von offiziell etwa 15%, bei den unter 30-Jährigen sogar von knapp 30%, sowie die damit verbundene Perspektivlosigkeit führen zu hohem Spannungspotenzial, so dass sich viele junge Tunesier islamistischen Gruppierungen im In- und Ausland anschließen. Radikalisierte Rückkehrer stellen ein hohes Sicherheitsrisiko dar.

Tunesien kann vor allem mit einem hohen Industrialisierungsgrad und einer an marktwirtschaftlichen Prinzipien orientierten Wirtschaftsstruktur punkten.

Wirtschaftsstruktur

Mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf in Höhe von 3.502 USD zählt Tunesien 2018 gemäß den Kriterien der Weltbank zur unteren Bandbreite der Länder mittleren Einkommens.

Die fünf größten Banken
(Bilanzsumme per 31.12.2017 in Mio. EUR)

Banque Internationale Arabe de Tunisie	4.814
Banque Nationale Agricole	3.745
Banque de l'Habitat	3.693
Société Tunisienne de Banque	3.086
Amen Bank	2.941

Quelle: DZ BANK

MUSTEREXEMPLAR - Die aktuelle Ausgabe erhalten Sie bei Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank

Mit dem jüngsten Beitritt zum ‚Common Market for Eastern and Southern Africa' (COMESA) im Juli 2018 strebt Tunesien sowohl die Erschließung neuer Märkte als auch die Reduzierung der Abhängigkeit von Europa als Handelspartner an. Aus dem Industriesektor stammen insgesamt 25,5% des BIP. Von hoher Bedeutung für die tunesische Wirtschaft ist die im weltweiten Vergleich an vierter Stelle stehende Phosphatgewinnung. Tunesien ist trotz eigener Ressourcen Nettoimporteur von Energieträgern und leidet unter regelmäßigen streikbedingten Ausfällen in der heimischen Produktion sowie unter höheren Rohölpreisen.

Auf den Dienstleistungssektor entfallen 64,5% des BIP. Direkt und indirekt hängen mehr als 20% der Beschäftigten vom Tourismus als wichtigem Devisenbringer Tunesiens ab. Risiken für den Sektor liegen in der instabilen politischen Lage und möglichen Terroranschlägen. 2017 erbrachte die Tourismusbranche einen BIP-Beitrag von 14%. Schwachpunkte des anfälligen Bankensektors liegen in einer schlechten Kreditportfolioqualität sowie unbefriedigenden Liquidität. Im Agrarsektor, aus dem 10% des BIP generiert werden, gilt Tunesien als weltweit drittgrößter Olivenölexporteur sowie als bedeutender Dattelexporteur.

Die nach wie vor weit verbreitete Korruption hemmt die wirtschaftliche Entwicklung des Landes, während das Investitionsklima zwar durch Gesetzeserleichterungen verbessert wurde, jedoch weiterhin unter der fragilen Sicherheitslage leidet. Beim durch Transparency International ermittelten Korruptionsindex liegt Tunesien im Mittelfeld (2017: Platz 74/180).

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
(in Prozent)

Jahr	Bruttoinlandsprodukt (real)	Inflationsrate (Jahresdurchschnitt)	Haushaltssaldo (BIP)
2016	1,2	3,7	-5,4
2017	1,9	5,3	-6,0
2018s	2,5	7,2	-5,8
2019p	1,8	5,1	-5,9

s = geschätzt p = Prognose

Quellen: Germany Trade & Invest, IWF, eigene Berechnungen

Entwicklungen in der Außenwirtschaft
(in Mio. USD)

Jahr	Leistungsbilanzsaldo	Direktinvestitionen (netto)	Währungsreserven (ohne Gold)
2016	-3.694	623	5.789
2017	-4.080	810	5.423
2018s	-4.167	931	4.765
2019p	-4.387	936	4.952

s = geschätzt p = Prognose

Quellen: Germany Trade & Invest, Wirtschaftsdaten kompakt, Mai 2018; IWF, Zentralbank Tunesiens, eigene Berechnungen

Wirtschaftslage und -politik

Trotz anhaltender Sicherheitsbedenken erholt sich der Tourismussektor langsam von den tödlichen Terroranschlägen 2016. Dank wetterbedingt gestiegener Ernteerträge insbesondere bei Oliven und Datteln dürfte sich das reale Wirtschaftswachstum 2018 auf voraussichtlich 2,5% nach 1,9% im Vorjahr leicht verbessern. Streikbedingte Ausfälle im Phosphat- und Erdölsektor infolge landesweiter Proteste gegen hohe Arbeitslosigkeit und ein neues Finanzgesetz sowie eine zurückhaltende Nachfrage aus der EU dämpfen das BIP-Wachstum. Die Wachstumsaussichten für 2019 werden primär durch Unsicherheiten im Zusammenhang mit den anstehenden Parlaments- und Präsidentschaftswahlen getrübt.

Der Staatshaushalt wird im laufenden Jahr weiter strukturell defizitär bleiben und voraussichtlich 5,8% des BIP (2017: 6,0%) erreichen. Fiskalpolitische Forderungen des IWF zielen primär auf den Abbau von Subventionen für Benzin und Strom sowie auf die Reduzierung von Transferleistungen an die staatliche Pensionskasse (zusammen 6% des BIP). Zudem fordert der IWF umfassende Steuerreformen sowie die Eindämmung der Gehaltslast im öffentlichen Dienst, die mit 14% des BIP zu den höchsten weltweit gehört. Bisherige Reformversuche scheiterten am Widerstand der Bevölkerung und der mächtigen Dachgewerkschaft UGTT und führten zuletzt Anfang 2018 zu massiven sozialen Protesten. Budgetbelastungen gehen von den derzeit steigenden internationalen Erdölpreisen aus. Die

Modernes Gasturbinen-Kombikraftwerk mit 400 MW Leistung in Sousse: Grüne Energie mit hoher Energieeffizienz.

MUSTEREXEMPLAR - Die aktuelle Ausgabe erhalten Sie bei Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Tunesien
(in Mio. EUR)

Jahr	Deutsche Ausfuhr	Deutsche Einfuhr	Saldo
2015	1.352	1.652	-300
2016	1.382	1.635	-253
2017	1.584	1.766	-182
2018 (1. Halbjahr)	796	915	-119

Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Außenhandel, Fachserie 7

Finanzierung des Budgetdefizits erfolgt in erster Linie über internationale Geber, allerdings muss die Regierung inzwischen verstärkt auf teurere Mittelaufnahmen am internationalen Kapitalmarkt zurückgreifen. Die Staatsverschuldung wird im laufenden Jahr voraussichtlich mit 72% des BIP auf dem Vorjahresniveau verharren, 2019 jedoch mit Blick auf vermehrte wahlkampfbedingte Ausgaben auf 75% des BIP steigen.

Die Tatsache, dass 70% der Staatsschulden in Fremdwährung lauten, belastet Tunesien angesichts der sukzessiven Abwertung des Dinar zusätzlich (2017: -11,2%; 2018 geschätzt: -5,2%).

Die Inflation wird 2018 infolge überdimensionierter erfolgreicher Gehaltsforderungen der UGTT voraussichtlich auf über 7% angetrieben. Das chronische Defizit in der Handelsbilanz dürfte auch 2018/19 hoch bleiben und kann durch die schwach positive Dienstleistungsbilanz bei langsamer Erholung im Tourismus sowie anhaltend hohe Überweisungen der im Ausland lebenden Tunesier nur teilweise kompensiert werden.

Für 2018/19 wird ein Leistungsbilanzdefizit von 10,3% bzw. 11,0% prognostiziert. Trotz des seit Anfang 2017 geltenden neuen Investitionsgesetzes dürften die Direktinvestitionen 2018/19 lediglich 2,3% des BIP ausmachen. Aufgrund des anhaltend schwachen Investitionsklimas ist Tunesien daher zur Finanzierung des Leistungsbilanzdefizits zunehmend auf ausländische Kreditgeber angewiesen.

Der wirtschaftspolitische Handlungsspielraum der Einheitsregierung ist stark eingeschränkt. Im Frühjahr 2018 verabschiedete die Regierung den ‚Start-up Act', der junge Menschen ermutigen soll, innovative Unternehmen in wissenschaftlichen und technologischen Wachstumsbranchen zu gründen. Dies dürfte jedoch nur zu einer teilweisen Reduzierung der hohen Arbeitslosigkeit beitragen. Mit Blick auf strenge IWF-Forderungen soll im Oktober 2018 ein neues Rentengesetz vom Parlament verabschiedet werden. Die im Bankensektor bislang nur zögerlichen Restrukturierungserfolge hängen maßgeblich von einer erfolgreichen Aufarbeitung hoher NPL-Bestände (Non-Performing Loans; 2017: 14% der Kundenkredite) ab.

Die Auslandsverschuldung Tunesiens wird bis Ende 2018 voraussichtlich auf 32,6 Mrd. USD wachsen, Tendenz mit Blick auf den Wahlkampf weiter steigend. Bezogen auf das BIP bzw. die Exporte entspricht dies sehr hohen 81% bzw. 166%. Größte Kreditgeber sind der IWF, die Weltbank, die EU und Katar. Bis Ende 2018 könnten weitere IWF-Mittel freigesetzt werden und die Auszahlungssumme auf 1,5 Mrd. USD erhöhen.

Aufgrund der schwachen Exporterlösebasis zeigt der Schuldendienst, der 2018 voraussichtlich 16,6% erreichen wird, seit mehreren Jahren eine stark steigende Tendenz. Die Liquiditätslage ist angespannt, da die tunesischen Währungsreserven 2017 vor dem Hintergrund des Abwertungsdrucks auf die heimische Währung deutlich schrumpften. Die Importdeckung ist mit etwas mehr als zwei Monaten knapp.

Den Bedarf zur Finanzierung des Haushaltsdefizits 2018 bezifferte die tunesische Zentralbank Anfang des Jahres auf 3 Mrd. USD. Um ausreichend Investorenvertrauen zu gewinnen und damit einen problemlosen Zugang zum internationalen Kapitalmarkt zu gewährleisten, ist Tunesien essenziell auf den weiteren Rückhalt durch den IWF und die Weltbank angewiesen. Kurzfristig erwarten wir keine Zahlungsschwierigkeiten Tunesiens, trotzdem sind Verzögerungen bei Auszahlungen des IWF – wie Anfang 2017 gezeigt - nicht auszuschließen.

Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland und zur EU

Deutschland unterhält intensive politische, kulturelle und wirtschaftliche Beziehungen zu Tunesien mit regelmäßigen bilateralen Konsultationen. Nach Frankreich und Italien ist Deutschland der viertgrößte Handelspartner und ausländische Investor in Tunesien. Unter den Lieferländern hat die VR China inzwischen Deutschland vom dritten Platz verdrängt. Schwerpunkte in der Entwicklungszusammenarbeit liegen in den Bereichen Umwelt- und Ressourcenschutz, Wasser, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung sowie erneuerbare Energien und Beschäftigungsförderung.

Das Wichtigste in Kürze

- Qualifizierte Arbeitskräfte und gute Infrastruktur sowie die geographische Nähe zu Europa gehören zu den Standortvorteilen Tunesiens.
- Die fragile sozialpolitische Lage und bürokratische Hemmnisse behindern die Entwicklung des Landes.
- Forderungen des IWF zielen vornehmlich auf den Abbau von Subventionen und Transferleistungen sowie umfassende Steuerreformen.
- Nach Frankreich und Italien ist Deutschland der viertgrößte Handelspartner und ausländische Investor.
- Offen bleibt, ob die 2019 anstehenden Wahlen das Land aus der derzeitigen innenpolitischen Blockade befreien können.
- Weiterhin hoher Importbedarf an hochwertigen Maschinen und Anlagen.

MUSTEREXEMPLAR - Die aktuelle Ausgabe erhalten Sie bei Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank

Die bilateralen Handelsbeziehungen werden von einem leichten deutschen Ausfuhrdefizit in Höhe von 0,2 Mrd. EUR (2017) geprägt. Deutsche Importe aus Tunesien betreffen zu 44% elektrotechnische Produkte, zu 31% Textilien und Bekleidung sowie zu 5% Maschinen. Bei den deutschen Ausfuhrgütern nach Tunesien stehen elektrotechnische Produkte (24%), Kraftfahrzeuge und –teile (16,5%), hochwertige Maschinen (13%) sowie Textilien-Vorerzeugnisse (10%) im Vordergrund.

Mit einem Handelsvolumen von 20,5 Mrd. EUR (2017) und einer Handelsbilanz von 1,7 Mrd. EUR zu Gunsten der EU ist diese der wichtigste Handelspartner Tunesiens. 2017 gingen 78,5% der tunesischen Exporte in die EU, während 54% der tunesischen Importe aus der EU stammten. Auch bei den Exporten der EU dominieren Maschinen und Ausrüstungen und auf der Importseite Textilien und Bekleidung.

Aussichten

Obwohl sich das Investitionsklima im Zuge des seit Anfang 2017 geltenden neuen Investitionsgesetzes sukzessive verbessern dürfte, bestehen nach wie vor bürokratische Hemmnisse, was sich insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen nachteilig auswirkt. Im Rahmen des aktuellen tunesischen 4-Jahres-Entwicklungsplans hat sich die Regierung bis 2020/21 verschiedene Digitalisierungsziele gesetzt. Das innovative Konzept soll u.a. zum Abbau der sehr hohen Jugendarbeitslosigkeit in Tunesien beitragen. Für deutsche Exporteure aus dem IT- und Kommunikationsbereich eröffnen sich Investitionschancen, genauso wie im Elektro-, Automotive- und Luftfahrtbereich. Der Importbedarf an hochwertigen Maschinen und Ausrüstungen dürfte weiter hoch bleiben.

Als große Herausforderungen Tunesiens verbleiben die nachhaltige Reduzierung des Haushalts- und Leistungsbilanzdefizits bei gleichzeitiger Bewahrung des sozialen Friedens. Offen bleibt, ob die 2019 anstehenden Parlaments- und Präsidentschaftswahlen Tunesien aus der derzeitigen politischen gegenseitigen Blockade befreien können. Mit Blick auf die weitere Unterstützungsbereitschaft durch den IWF und die Weltbank sehen wir dies als essenzielle Voraussetzung.

Jasmin Frank
DZ BANK AG

Eckdaten für den Export nach Tunesien

Bevölkerung:
11,1 Millionen

Hauptstadt:
Tunis

Währungseinheit:
Tunesische Dinar = 1.000 Millimes
ISO-Code: TND

Wichtige Feiertage:
20. März Unabhängigkeitstag
09. April Tag der Märtyrer
25. Juli Tag der Republik
15. Oktober Tag der Evakuierung

Zollflughäfen:
Tunis, Monastir, Djerba

Wichtige Seehäfen:
Tunis, Rades, Sfax, Sousse, Tazerka, Bizerte, Gabes, Zarzis u.a.

Korrespondenzsprachen:
Arabisch, Englisch, Französisch

Zolltarif:
Harmonisiertes System, Verzollung nach dem Transaktionswert.

Ausfuhrkontrolle:
Seitens der EU bestehen Ausfuhrbeschränkungen. Tagesaktuelle Informationen beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle unter www.bafa.de

Zahlungsbedingungen und Angebote:
Zahlung gegen unwiderrufliches, bankbestätigtes Dokumentenakkreditiv ratsam. Fakturierung in EUR auf fob- oder cif-Basis. Es ist eine Versicherung ab einem Warenwert von 3.000 TND mit einem in Tunesien zugelassenen Versicherungsunternehmen abzuschließen.

Euler Hermes Länder-Klassifizierung:
5
(Keine formellen Deckungseinschränkungen)

Auszug aus den „Exportbestimmungen anderer Länder" 2018 sowie aus den „Konsulats- und Mustervorschriften" (42. Auflage, 2017/2018).

Hauptimportgüter Tunesiens
(in Prozent der Gesamteinfuhr 2017)

Erdölprodukte	15,0
Elektr. Maschinen u. Ausrüstungen	13,8
Maschinen/-teile	9,2
Kraftfahrzeuge/-teile	7,0

Quelle: Trade Map, International Trade Center (Stand: Sep 2018)

Nützliche Adressen

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Dr. Andreas Reinicke, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter
Impasse du Lac Windermere 1
B.P. 222
1053 Les Berges du Lac
http://www.tunis.diplo.de

Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland Djerba

Dr. Slaheddine Anane, Honorarkonsul
Consul Honoraire de la République fédérale d'Allemagne
7, Rue de la Santé
4180 Houmt Souk
Djerba, Tunesien
E-Mail:djerba@hk-diplo.de

Botschaft der Republik Tunesien

S.E. Herr Ahmed Chafra, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter
Lindenallee 16
14050 Berlin
E-Mail: at.berlin@tunesien.tn

German Tunisian Chamber of Industry and Commerce

Chambre Tuniso-Allemande de l'Industrie et du Commerce
Immeuble Le Dôme
Rue du Lac Léman
1053 Les Berges du Lac
Tunisia
E-Mail: info@ahktunis.org
http://tunesien.ahk.de

MUSTEREXEMPLAR - Die aktuelle Ausgabe erhalten Sie bei Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank

„Made in Germany finanzierbar machen – Wir bieten Lösungen“

Ein mittelständisches deutsches Unternehmen ist mit täglichen Herausforderungen im Markt konfrontiert. Michael Böken, Abteilungsdirektor Strukturierte Finanzierung bei der DZ Bank, erklärt, wie Firmen Wettbewerbsvorteile durch eine attraktive Gestaltung von Zahlungsbedingungen erzielen können.

Das Beispiel: Die XY GmbH ist ein typisches, mittelständisches Unternehmen, welches Spezialmaschinen für den Textilbereich herstellt - Lieferungen erfolgen weltweit, insbesondere jedoch in verschiedene Schwellenländer. Die Exportquote liegt bei 80%. Der Umsatz bezifferte sich 2017 auf etwa 90 Mio. EUR.

VR International: **Maschinen „Made in Germany” genießen weltweit einen hervorragenden Ruf. Reicht eine gute Ware heute noch aus, oder gibt es aufgrund des steigenden Wettbewerbsdrucks noch weitere Kanäle, um den Geschäftserfolg sicherzustellen?**

Michael Böken: Es reicht bei Weitem nicht mehr aus, dass die deutschen Exporteure exzellente Maschinen an deren Abnehmer liefert und einen tollen After-Sales-Service anbietet. Die Geschäfts- oder Vertriebsleitung ist aus Wettbewerbsgründen gezwungen, auch aktiv attraktive Finanzierungslösungen anzubieten, ansonsten kann das Liefergeschäft an der mangelnden Bereitschaft, z.B. einen sogenannten Lieferantenkredit zu gewähren, scheitern.

VR International: **Wie genau müssen erfolgsversprechende Finanzierungslösungen aussehen?**

Michael Böken: Individuelle, maßgeschneiderte Finanzierungslösungen direkt in der Verkaufsphase durch den Vertrieb anzubieten, sind entscheidend dafür, entsprechende Exportaufträge zu gewinnen. Ich spreche ausdrücklich von „gewinnen“, da die deutschen Exporteure für jeden Lieferauftrag kämpfen und in den Ring steigen müssen. Mit der Gewährung von attraktiven Zahlungszielen, kombiniert mit der Absicherung einer Bundesdeckung / privaten Kreditversicherung und der Forfaitierung pro rata Lieferung / Leistung, optimieren die deutschen Exporteure ihre vertrieblichen Möglichkeiten.

VR International: **Warum hat sich die Position der deutschen Exporteure in den letzten Jahren so gewandelt?**

Michael Böken: Die schwächelnde Nachfrage aus den Schwellenländern drückt auf die Auftragslage exportorientierter Länder. Anziehende lokale Zinsen und höhere regulatorische Vorschriften für Banken führen immer mehr dazu, dass die Importeure liquiditätsmäßig unter Druck geraten. Die Nachfrage nach lokalen Importfinanzierungen steigt, jedoch fehlt der Zugang zu adäquaten und bezahlbaren Lösungen.

VR International: **Was bedeutet das konkret für die XY GmbH?**

Michael Böken: Für die Kunden der XY GmbH wird der Import von Textilmaschinen auf Basis lokaler Kreditmittel schwieriger. Der Wettbewerber in China bietet zwar nicht die vergleichbare Qualität, er liefert aber den Lieferantenkredit, teilweise subventioniert durch eine Staatsbank.

VR International: **Was kann die XY GmbH nun tun?**

Michael Böken: Sie muss einen Weg finden, ihre Kunden in Schwellenländern mit maßgeschneiderten Exportfinanzierungslösungen zu begleiten. Um sich weitere Anregungen zu holen, spricht die Geschäftsleitung die DZ Bank an, die hierfür konkrete Lösungen vorschlagen kann. Die Spezialisten können sehr schnell die Lage analysieren und Vorschläge für die Abwicklung liefern.

VR International: **Wie sehen diese Vorschläge konkret aus?**

Michael Böken: Die XY GmbH gewährt ihren Abnehmern im Ausland zukünftig mittel- bis längerfristige Zahlungsziele für ihre Kaufpreisforderungen. Die DZ Bank bietet der XY GmbH den regresslosen Ankauf eben dieser Forderung an. Hierbei sollte es sich um Lieferantenkredite handeln, die durch Exportkreditgarantien des Bundes oder eine renommierte, private Kreditversicherung abgesichert sind. Die Rückzahlung der Forderung durch den Abnehmer erfolgt, je nach Höhe der Forderung und deren Laufzeit, in einer Summe oder auch in Raten. Dies geschieht in der Regel ohne dass der Abnehmer Kenntnis davon erlangt, dass die Forderung verkauft wurde.

Interview mit …

Michael Böken
DZ BANK AG
Strukturierte Finanzierung
Ludwig-Erhard-Allee 20
40227 Düsseldorf
0211 778-2132
michael.boeken@dzbank.de

VR International: **Welche Vorteile ergeben sich dadurch für die XY GmbH?**

Michael Böken: Durch den Verkauf der Forderung an die DZ Bank ist der Exporterlös schneller verfügbar und das Risiko eines Zahlungsausfalles wird verlagert. Ein weiterer Vorteil ist das Erlöschen des Kursrisikos zum Zeitpunkt des Forderungsverkaufs. Die Kosten dieser Finanzierungsform liegen dabei in der Regel unterhalb üblicher Konditionen für Betriebsmittelkredite.

VR International: **Gibt es noch weitere Finanzierungslösungen?**

Michael Böken: Eine weitere Möglichkeit ist die Bereitstellung eines Euler Hermes gedeckten Bestellerkredits durch die DZ Bank. Hierbei schließt sie einen an das Liefergeschäft gebundenen Kreditvertrag direkt mit dem ausländischen Importeur ab. Die Auszahlung dieses Kredites erfolgt direkt an den deutschen Exporteur. Diese Variante hat den Vorteil, dass der deutsche Exporteur eigene Kreditlinien schont und nicht mit der Verhandlung und dem Abschluss des Kreditvertrages konfrontiert wird.

MUSTEREXEMPLAR - Die aktuelle Ausgabe erhalten Sie bei Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank

Die Investitionsgarantien des Bundes

Die ökonomischen und politischen Unsicherheiten wachsen weltweit - und damit auch der Respekt der deutschen Unternehmen vor einer Investitionsentscheidung außerhalb der EU. Die Bundesregierung will die Firmen bei ihrem Gang auf neue Märkte unterstützen. Doch was verbirgt sich hinter den Investitionsgarantien, die PricewaterhouseCoopers im Auftrag der Regierung absichert?
Herwig Maaßen, als Senior Manager bei PwC für diesen Bereich zuständig, betont, dass die Investitionsgarantien nicht mit den sogenannten Hermesdeckungen verwechselt werden sollten. Viele der Unternehmen, für die eine Investitionsgarantie hilfreich sein kann, besäßen oftmals keine genaue Kenntnis darüber, was die Bundesregierung zur Unterstützung deutscher Investoren anbiete. Zwar hätten die meisten davon gehört, sich aber nicht im Detail damit auseinandergesetzt. Dabei werde das Thema „Investitionsabsicherung" für viele auch kleine und mittelgroße Unternehmen immer relevanter. Stichworte seien „Lokalisierung" und der Aufbau von Produktionsstandorten im Ausland - verbunden mit vielen Chancen, aber eben auch erheblich gestiegenen, unkalkulierbaren politischen Risiken.

Mehr als nur eine Versicherung

Die staatlichen Investitionsgarantien sind bereits seit 1960 verfügbar und schützen deutsche Investitionen im Ausland vor politischen Risiken. Dabei geht es nicht nur um die offensichtlichen Gefahren wie Krieg oder Aufruhr. Abgesichert werden vielmehr auch Enteignungen oder enteignungsgleiche Eingriffe, mit denen deutsche Investoren in vielen Ländern häufig zu tun haben. Dies können beispielsweise eingeschränkte oder zurückgenommene Genehmigungen ebenso wie unberechtigte Steuerforderungen oder das Einfrieren von Bankkonten sein.
Investitionsgarantien sichern ferner gegen Konvertierungs- und Transferrisiken beziehungsweise Zahlungsmoratorien und - auf besonderen Antrag - die Nichteinhaltung von staatlichen Zusagen ab. Wichtig ist dabei, so Maaßen, dass die Garantien mehr seien als eine Versicherung, die im Schadensfall greift und den Investor entschädigt. Sie bieten vielmehr laufenden diplomatischen Geleitschutz für das Auslandsprojekt und helfen dabei, aufkommende Probleme aus dem Weg zu räumen, sodass es gar nicht erst zum Scheitern des Projektes kommt. In den letzten zehn Jahren wurden auf diesem Weg Schäden in Höhe von mehr als 1 Mrd. EUR vermieden.
Infrage komme der Schutz für deutsche Unternehmen oder Privatpersonen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern eine unmittelbare Direktinvestition vornehmen. Ein direktes unternehmerisches Engagement ist erforderlich. Reine Kapitalanlagen ohne unternehmerischen Einfluss werden nicht abgesichert. Darüber hinaus können nur förderungswürdige Projekte berücksichtigt werden - so im Hinblick auf Arbeitsplatzeffekte, Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsaspekte, Know-how-Transfer und Rückwirkungen auf Deutschland - und es müsse ein hinreichend stabiler Rechtsschutz bestehen, zum Beispiel auf Grundlage von Investitionsförderungs- und -schutzverträgen.

Starker Anstieg der Garantievolumen

Laut Maaßen ist das Garantievolumen in den vergangenen 10 Jahren um fast 75% gestiegen und liegt derzeit bei rund 35 Mrd. EUR. Die Interessenten stammen aus nahezu allen Branchen. Zurückzuführen sei die Entwicklung unter anderem auf den um sich greifenden Protektionismus und die zunehmenden Engagements deutscher Unternehmen in wachstumsstarken, aber auch mit politischen Unsicherheiten verbundenen Schwellenländern.

Weitere Informationen

Die Investitionsgarantien werden im Auftrag der Bundesregierung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Mandatar des Bundes bearbeitet. Weitergehende Informationen erhalten Sie unter www.investitionsgarantien.de.

MUSTEREXEMPLAR - Die aktuelle Ausgabe erhalten Sie bei Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank

Ein deutlich steigendes Interesse ist im Bereich der erneuerbaren Energien zu beobachten. Ebenso stark vertreten sind die chemische und pharmazeutische Industrie sowie der Kfz- und der Baustoffsektor. Regionale Schwerpunkte lassen sich in Russland, dicht gefolgt von China, beobachten. Zur Spitzengruppe gehören auch Indien, Ägypten und die Türkei.

Grundvoraussetzung für das Angebot der Garantien sind die vom Bund mit dem jeweiligen Land geschlossenen Investitionsschutzabkommen. Dabei handelt es sich um völkerrechtliche Verträge, in dem beide Staaten sich verpflichten, Investitionen aus dem jeweils anderen Land nach international anerkannten Spielregeln zu behandeln. In einem Krisenfall existiert dadurch eine völkerrechtliche Grundlage, um das Vorhaben bei der anderen Regierung anzusprechen und eine Lösung zu finden.

Die Abkommen bieten im Schadensfall auch die Basis für Regressforderungen. Haushaltsrechtlich ist dies für den Bund eine grundlegende Voraussetzung. Es gibt aber auch Ausnahmen. So ist der zuständige Interministerielle Ausschuss nach intensiver Prüfung im Einzelfall auch bereit, auf Basis der nationalen Rechtsordnung einzelner Länder die Garantie zu gewähren. Beispiele hierfür sind Brasilien, Kolumbien und Taiwan. Nach einer intensiven Risikoanalyse werden hier Einzelfallentscheidungen getroffen. Trotz der Investitionsschutzverträge zeigt sich laut Maaßen, dass die politische Flankierung deutlich wirkungsvoller ausfalle, wenn dahinter eine Investitionsgarantie steht.

Nicht nur für Großunternehmen

So seien drohende Konsequenzen eines Entschädigungsfalles - also zum Beispiel die Deckungssperre für das Land, der drohende diplomatische Regress oder die Ansprache des Falles in internationalen Gremien - für die Gaststaaten höchst unangenehm und erhöhten, wie bei einer Vielzahl von Projekten in den vergangenen Jahren festgestellt wurde, die Lösungsbereitschaft im Konfliktfall deutlich.

Zudem ist die Bundesregierung bereit, sich im Krisenfall auf Grundlage der Garantie auch an den Kosten der Schadensvermeidung zu beteiligen. Investitionsgarantien schützen darüber hinaus auch gegen faktische Risiken wie Krieg oder Aufruhr; dies ist durch Investitionsschutzverträge nicht abgedeckt. In Summe beinhaltet eine Investitionsgarantie aus Sicht der Unternehmen damit einen deutlichen Mehrwert. Maaßen betont weiter, dass das Instrument häufig fälschlicherweise als Förderinstrument für Großunternehmen oder spezielle Länder angesehen wird. Auch bestehe offenbar die Sorge, dass der Antrag hohe administrative Anforderungen stellt. Dabei sei eine Garantie vor allem für den Mittelstand eine Chance, die oft unkalkulierbaren Risiken eines Auslandsengagements zu minimieren. PwC stehe für kostenlose Beratungsgespräche zur Verfügung, mit Experten für spezifische Branchen und einem gesonderten Ansprechpartner für kleine und mittlere Unternehmen.

Kontakt

Herwig Maaßen
Senior Manager
PwC
Pricewaterhouse
Coopers GmbH
Alsterufer 1
20354 Hamburg
040 63782066
herwig.maassen@de.pwc.com
www.pwc.de

MUSTEREXEMPLAR -
Die aktuelle Ausgabe
erhalten Sie bei Ihrer
Volksbank oder Raiffeisenbank

IMPRESSUM

Herausgeber: DZ BANK AG, Deutscher Genossenschafts-Verlag eG
Redaktion: MBI Martin Brückner Infosource GmbH & Co. KG
Rudolfstr. 22-24, 60327 Frankfurt am Main
Objektleitung: Andreas Köller, DG VERLAG, E-Mail: akoeller@dgverlag.de
Verlag: Deutscher Genossenschafts-Verlag eG
Vertreten durch den Vorstand:
Peter Erlebach (Vorsitzender), Franz-J. Köllner und Mark Wülfinghoff,
Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden

Druck und Versand: Görres-Druckerei und Verlag GmbH, Niederbieberer Str. 124, 56567 Neuwied
Bildnachweis: Shutterstock, DZ BANK
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Deutschen Genossenschafts-Verlages eG zulässig.
ISSN 2195-206X
VR International erscheint monatlich und ist bei Volksbanken und Raiffeisenbanken erhältlich.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr.